

FONDATION
VALLEE DU TRIENT
DEMAIN



Das Streben nach Nachhaltigkeit

Förderung ganzjähriger Freizeitaktivitäten im Trient-Tal,
im Einklang mit der Natur und
für eine harmonische und nachhaltige Entwicklung



Salvan



Finhaut



Trient



Vernayaz

TMR

Inhalt

2

Grusswort

Gemeinsam das
Gemeinwohl fördern

3

Handlungsachsen

Tourismus und Wirtschaft,
Bevölkerung, Mobilität,
Kultur und Erbe

4-5

Geografie

Ein geschützter, aber
lebendiger Schatz

6-10

Portrait

Die Natur als Erbe,
die Energie im Blut

11

Tourismusstrategie

Nachhaltigkeit
und Exzellenz,
Innovation und
Wohlbefinden
für alle

12-13

Regionaler Naturpark

Mehr Möglichkeiten
schaffen, durch und für
die lokale Bevölkerung

14-15

Statuten der Stiftung

16

Kurz gesagt

Ein vorbildliches Tal
unterstützen und
die Kräfte bündeln

Foto Titelseite
© Arolle Production

GRUSSWORT

Unser Ziel: Gemeinsam das Gemeinwohl fördern Ein erster Erfolg: Die Zusammen- führung aller Akteure

Die vom Kanton Wallis als gemeinnützig anerkannte Stiftung «Vallée du Trient Demain» wurde im März 2024 gegründet, um alle treibenden Kräfte der Region hinter einem gemeinsamen Ziel zu vereinen: nämlich die Zukunft des Tals langfristig zu sichern. Dabei soll es nicht nur als erstklassige Tourismusdestination etabliert werden, sondern auch als attraktiver Lebens- und Arbeitsort, an dem unsere gemeinsamen Werte gepflegt werden.

In diesem Sinne unterstützt die Stiftung Projekte, die die im Tal bereits bestehenden **Nachhaltigkeitsbestrebungen** stärken. Letztere zeigen sich beispielsweise in der Förderung des Langsamverkehrs, einem umweltschonenden Betrieb des Skigebiets, einem Vier-Jahreszeiten-Tourismus und einem lebendigen Kulturerbe.

Erinnern wir uns an den Mut unserer Vorfahren, deren visionäre Entscheidungen es unserer Region ermöglichten, die **Schätze der Natur zu nutzen und sie gleichzeitig zu erhalten**. Dank ihres Engagements ist das Trient-Tal, das auf der grenzüberschreitenden Achse zwischen Martigny und Chamonix liegt, heute eine dynamische Region mit einer wachsenden Bevölkerung, einer Vielzahl an Freizeitmöglichkeiten zu jeder Jahreszeit, gut frequentierten Geschäften und einem reichen Kulturerbe, das von zahlreichen lokalen Vereinen belebt und aufgewertet wird.

Obwohl heute die nötigen Ressourcen und viel Enthusiasmus vorhanden sind, fehlt es bisweilen an einer klaren Ausrichtung und Koordination, um zu verhindern, dass sich die Anstrengungen zerstreuen oder den Beteiligten der Schnauf ausgeht. Die Stiftung «Vallée du Trient Demain» möchte daher **Gemeinden, Vereine und Einzelpersonen zusammenbrin-**

gen, um Projekte zu realisieren, die der Gemeinschaft zugutekommen und **die bestmöglichen Ergebnisse** erzielen.

Schon die Gründung der Stiftung selbst zeugt nicht nur von ihrem Willen, sondern auch von ihrer Fähigkeit, die Kräfte zu bündeln: So haben sich sämtliche Gemeinden des Tals – Vernayaz, Salvan, Trient und Finhaut – sowie alle Betreiber grosser Infrastrukturen als Mitglieder angeschlossen. Dazu gehören die TMR SA (Transports de Martigny et Régions), deren Züge durch das ganze Tal fahren, die Bergbahnen TéléMarécottes, die die Gäste ins Skigebiet befördern, und der Freizeitpark VerticAlp mit seinen Standseilbahnen, die zum Emosson-Stausee führen.

Wir stehen am Anfang einer neuen Etappe, die es zu bewältigen gilt, damit wir zuversichtlich in die Zukunft blicken und auch künftige Generationen stolz sein und von den heute beschlossenen Massnahmen profitieren können.

Zahlreiche Projekte werden derzeit **parallel** vorangetrieben, darunter die Anbindung des Zuges an die Bergbahnen, die Schaffung von Radwegen, die Unterstützung des regionalen Naturparks, die Durchführung einer Ausstellung oder auch die Förderung von Jugendlichen aus dem Tal bei der Umsetzung ihrer Herzensprojekte.

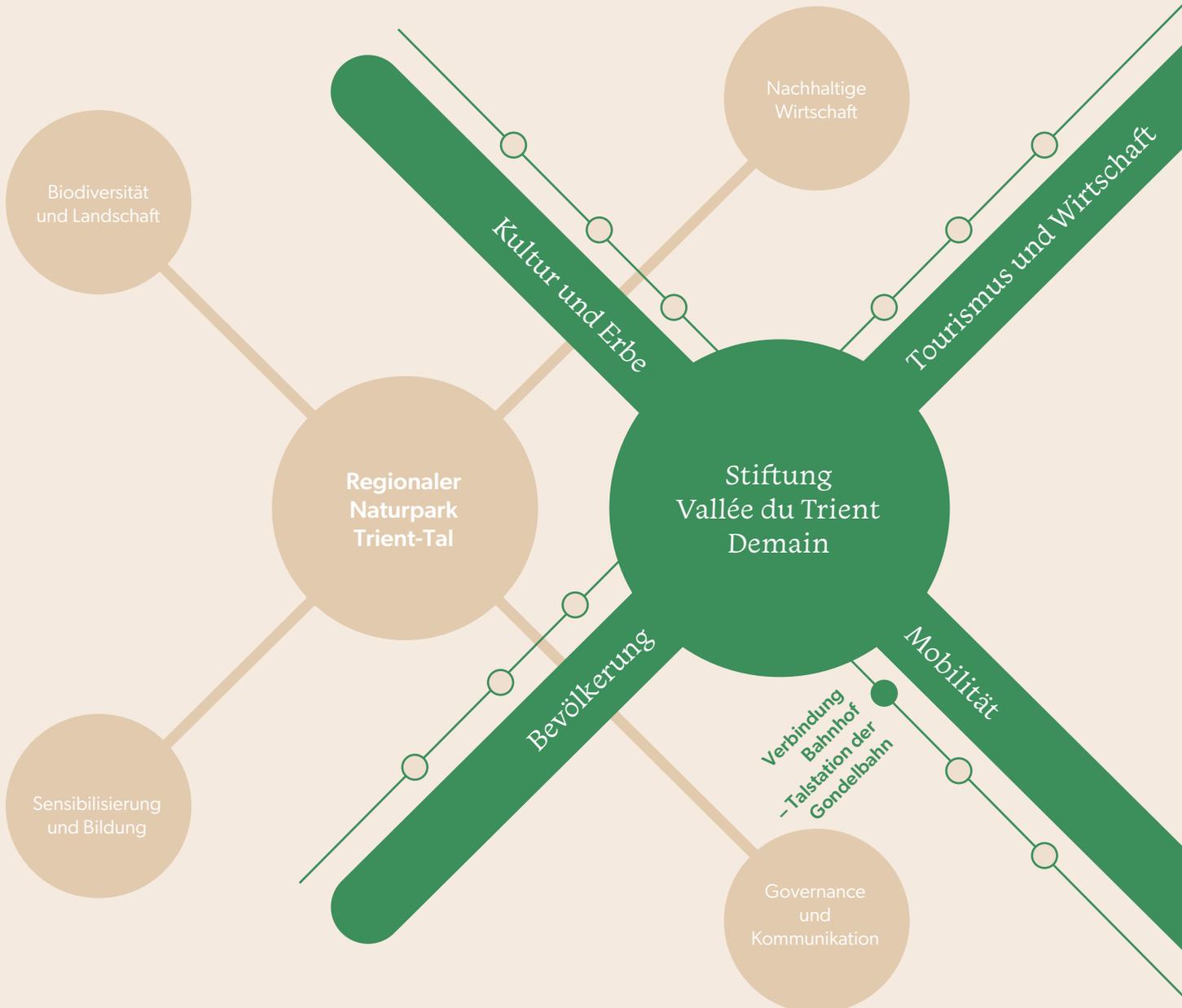
Um all dies zu erreichen, benötigen wir Ihre Hilfe. Wir garantieren Ihnen, in **voller Transparenz** und **aus ehrenamtlicher Motivation** heraus zu handeln.

Vielen Dank im Voraus für
Ihre Unterstützung.

Der Stiftungspräsident
Daniel Gremaud

HANDLUNGSACHSEN

- Projekt in der Analysephase
- Geplantes Projekt



Projekte

- Etablierung einer **Zusammenarbeit mit dem regionalen Naturpark** und Unterstützung im Rahmen der Möglichkeiten
- Förderung einer **Verbindung (Lift) zwischen dem neuen Bahnhof von Les Marécottes und der Talstation der renovierten Gondelbahn**, um den Langsamverkehr auszubauen und das baukulturelle Erbe des Dorfes zu erhalten
- Errichtung von **Radwegen**, die alle Gemeinden des Tals miteinander verbinden, sowie Schaffung attraktiver Strecken für alle, abseits der Wanderwege
- Unterstützung der Entwicklung von **Infrastrukturen für einen sanften Tourismus** (Wanderwege, zugängliche Kletterrouten, Klettersteige, Canyoning usw.), um ein ganzjähriges Freizeitangebot für alle bereitzustellen
- Förderung der **nachhaltigen Entwicklung im Skigebiet** unter Berücksichtigung des Klimawandels und durch einen schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen (auch wenn die Region vorerst noch sehr viel Naturschnee erhält)
- Unterstützung von Vorhaben, die eine **wirtschaftliche Entwicklung des Tals** ermöglichen und gleichzeitig unsere Werte und unsere Vision wahren (wie etwa die Schaffung von Arbeitsplätzen in der lokalen nachhaltigen Wirtschaft oder über das gesamte Gebiet verteilte Hotel-, Restaurant- und Freizeitangebote)
- Unterstützung **junger Menschen in der Region** bei ihren persönlichen und gemeinnützigen Projekten
- Schaffung von **Synergien mit anderen Stiftungen** oder Akteuren, die ähnliche Ziele verfolgen

GEOGRAFIE

Ein geschützter, aber lebendiger Schatz

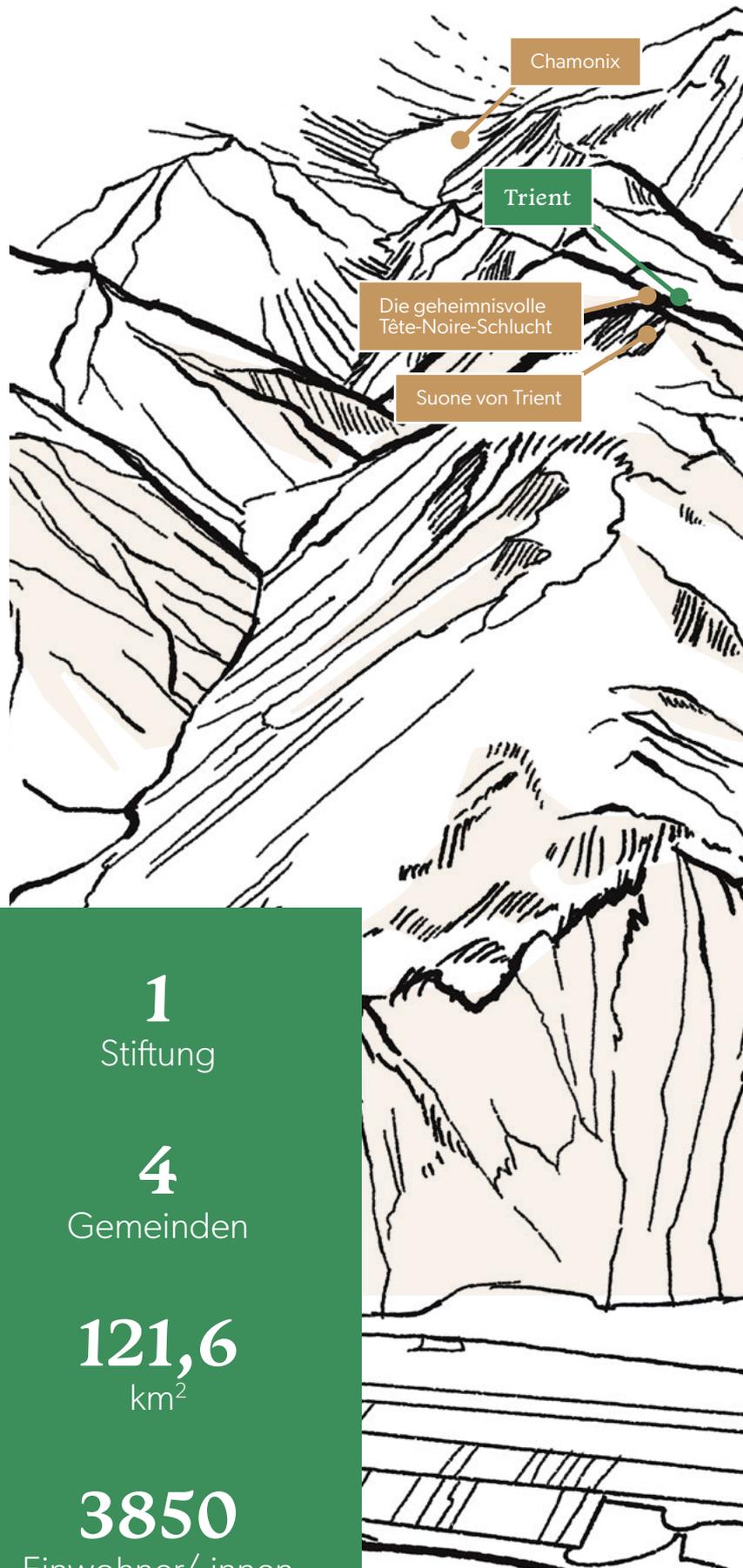
Die rund zweistündige Fahrt von Vernayaz nach Chamonix mit dem **kleinen rot-weissen Zug** führt durch das spektakuläre Trient-Tal mit seiner unberührten Natur, seinen malerischen Gebäuden und lebendigen Dörfern. All das lädt ein zu Spaziergängen, Schneeschuhwanderungen, Trottinettausflügen, Zoo- und Museumsbesuchen, geselligen Mahlzeiten mit Freunden oder einer Zahnradbahnfahrt zur Krone des Staudamms.

Das Trient-Tal ist in der Tat ein **aussergewöhnliches Reiseziel**, das viel zu bieten hat:

- eine überschaubare Anzahl an Bergbahnen und **natürliche Schneesicherheit**
- ein Gebiet mit Sommeraktivitäten
- einen Alpenzoo
- eine Bergfahrt mit wasserkraftbetriebenen Bahnen
- Outdoor-Aktivitäten
- erschlossene Schluchten
- ein Museum
- ein erlebbar gemachtes Naturerbe in den Alpen
- **Erreichbarkeit mit dem öV**, dank dem Mont-Blanc Express

In einer Zeit, in der unsere Gesellschaft zum Übermass neigt, haben die Akteure dieses Alpenraums es verstanden, umweltschonende Anlagen zu bauen, die auf eine nachhaltige lokale Entwicklung ausgerichtet sind.

Schliesslich zeugt das Projekt des regionalen Naturparks von dem Willen, aus dem Trient-Tal einen geschützten, aber lebendigen Schatz zu machen.



1

Stiftung

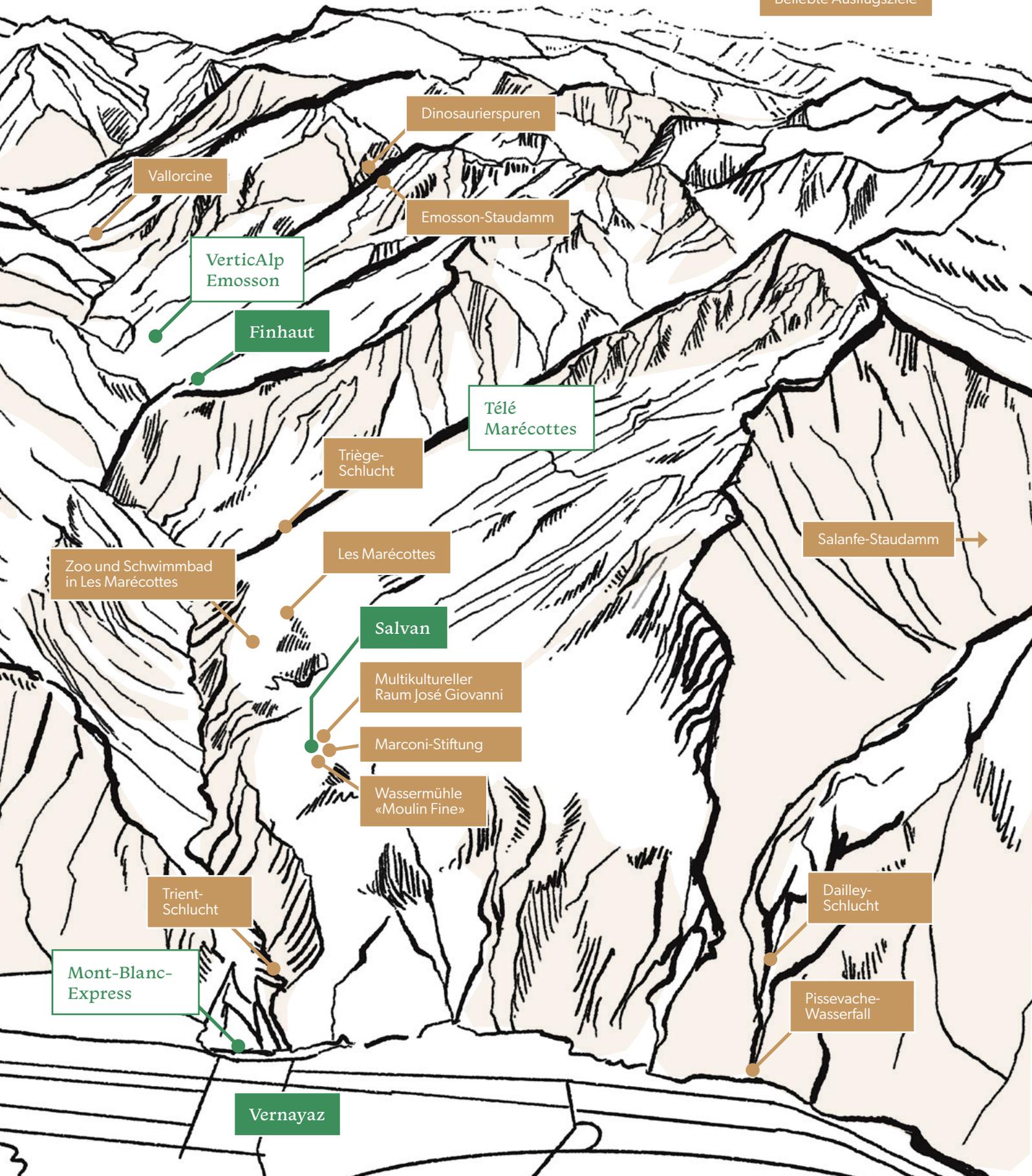
4

Gemeinden

121,6
km²

3850

Einwohner/-innen





© Musée Marconi

PORTRAIT

Die Natur als Erbe, die Energie im Blut



Besondere Anziehungskraft seit dem 19. Jh. dank reiner Luft und Alpinismus

Das von Felsen, Wasser, Seen, Schluchten und Staudämmen geprägte Trient-Tal ist von der Rhoneebene aus kaum zu sehen. Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts ist es, ähnlich **wie Zermatt**, eine beliebte Tourismusdestination, die sich rund um den Alpinismus entwickelt. Zur damaligen Zeit wird eine Postkutschenstrasse, die «Route des Diligences», von der Ebene bis nach Finhaut gebaut. Schon bald schiessen Hotels wie Pilze aus dem Boden.

Gäste aus England, Belgien und Russland kommen ins Trient-Tal, um das kristallklare Wasser und die saubere Luft der Schweizer Alpen zu geniessen. **Igor Strawinsky** und andere bekannte Persönlichkeiten statten Salvan einen Besuch ab. Im Jahr 1895 führt der Italiener Guglielmo Marconi hier die **ersten drahtlosen Übertragungen** durch. Ihm ist ein Museum gewidmet.

Ein Zug, der Martigny mit Chamonix verbindet und in den Dörfern des Tals hält

Mit der Inbetriebnahme der Bahnstrecke Martigny–Châtelard–Chamonix im Jahr 1906 wird das grenzüberschreitende Tal, eines der wenigen seiner Art in Europa, noch attraktiver.

Heute bringt der Mont-Blanc-Express der Firma TMR SA die Passagiere in 1,5 Stunden von **Martigny nach Chamonix**. Der kleine rot-weiße Zug stellt auch **die Erreichbarkeit der lebendigen und bewohnten Dörfer** Vernayaz, Salvan, Les Marécottes, Le Trétién und Finhaut sicher. Eine Besonderheit für ein Walliser Tal. Besonders ist auch der Zug: Eine Zahnstange sorgt dafür, dass die Waggons sicher am Berg haften – genau so wie die Blicke der Gäste am Panorama.

Das Trient-Tal liegt im Herzen des Espace Mont-Blanc, nur **eine Stunde von Lausanne und 30 Minuten von Sitten** entfernt, und bietet den Besuchenden frische Bergluft in einem Naturparadies, in das sie ganz ohne Kohlenstoffemissionen eintauchen können.



© TMR SA



© Centre valaisan du film et de la photographie,
Fds Martigny-Châtelard



© Juerg Hostettler



© Mika Merikanto

Ein vom Himmel gesegnetes Skigebiet als Fundament für den Tourismus im Tal

Das Skigebiet Les Marécottes erstreckt sich von 1777 bis 2222 Meter Höhe und zeichnet sich durch ein besonderes Mikroklima aus, das **reichlich Naturschnee** garantiert. In den letzten 20 Jahren gab es hier keinen nennenswerten Rückgang der Schneemenge, und es wurden keine Beschneiungsanlagen installiert. Die bei Familien und in der Freeride-Szene beliebte Skiregion schloss sich 2017 dem **Magic Pass** an, was zu einem zusätzlichen Wachstum führte (+5 % im Winter und +10 % im Sommer).

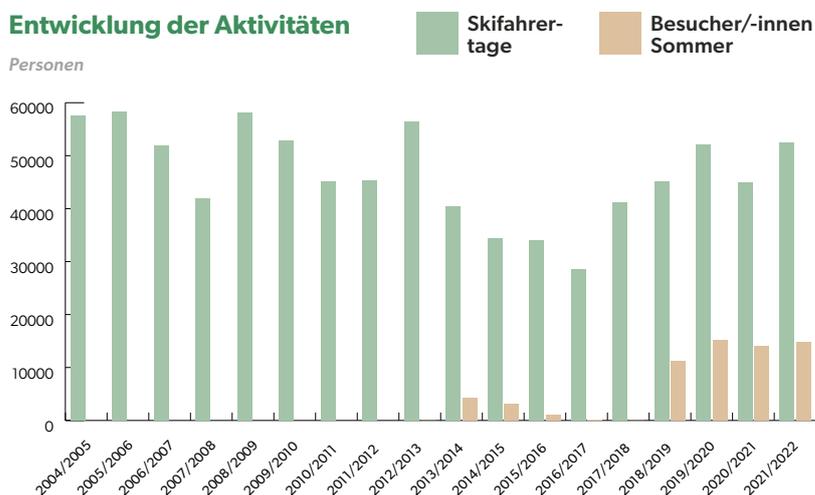
Die Bergbahnen TéléMarécottes bilden das Rückgrat des Tourismus im gesamten Tal und setzen seit vielen Jahren auf ein **ganzjähriges Freizeitangebot**. Demnach nutzen die Gäste auch im Sommer die Anlagen, beispielsweise zum Mountainbiken, das sich zunehmender Beliebtheit erfreut.



© TéléMarécottes

Entwicklung der Aktivitäten

Personen

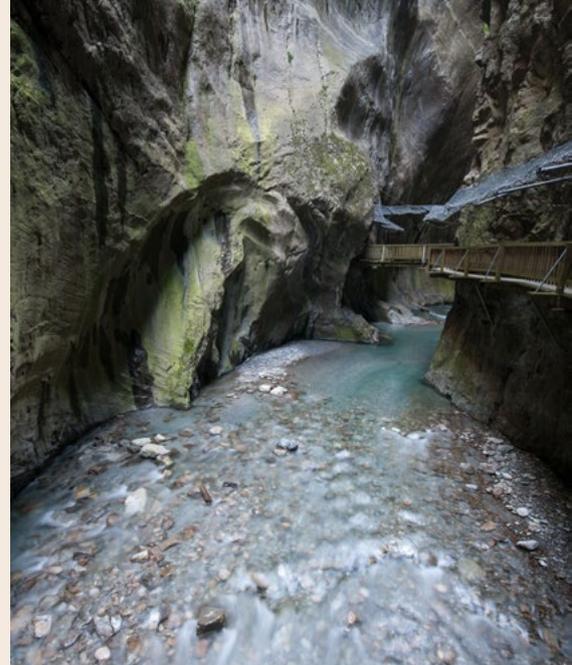


Ein aufregendes Sport- und Abenteuerparadies

Das Trient-Tal mag zwar von der Natur reich beschenkt worden sein, doch haben sich die Menschen dort nie auf ihren Lorbeeren ausgeruht. Immer wieder gab es Freiwilligenorganisationen und Gruppen von Passionierten, die mit viel Herzblut daran arbeiteten, die natürlichen Schätze des Tals in Wert zu setzen.

Seit 2013 wurden die Reise- und Freizeitangebote im Trient-Tal stark ausgebaut. So hat die Destination neben Skianlagen, dem Park VerticAlp Emosson und dem Zoo noch viel mehr zu bieten:

- zahlreiche **Skitourenrouten** und Wettbewerbe wie das Alpiniski, ein Skitourenrennen im Team, das Teil der Schweizer Meisterschaft und des Weltcups ist, sowie die «Trophée Tête de Balme»
- markierte Wege für diejenigen, die lieber mit **Schneeschuhen** unterwegs sind
- ab 2026 ein **Polysportbereich** für alle Altersgruppen, der eine **Eisbahn** bietet und nach den lokalen Nachhaltigkeitswerten gestaltet ist
- **beeindruckende**, geheimnisvolle **Schluchten** (Trient-, Dailley- und Triègeschlucht), wobei sich Freiwilligenorganisationen um deren teilweise Erschliessung und den Unterhalt der Anlagen kümmern
- **Klettermöglichkeiten** für alle Niveaus und Vorlieben (Bouldern am Fels, Routen im Wald, in Schluchten usw.), wobei der Fels dem Granit des Mont-Blanc- oder des Aiguilles-Rouges-Massivs ähnelt, oder dann zur Abwechslung die künstliche Route am Emosson-Staudamm
- **gefrorene Wasserfälle** für alle, die Eis dem Granit vorziehen



© Vallée du Trient Tourisme



© S. v. Heusden

© S. v. Heusden



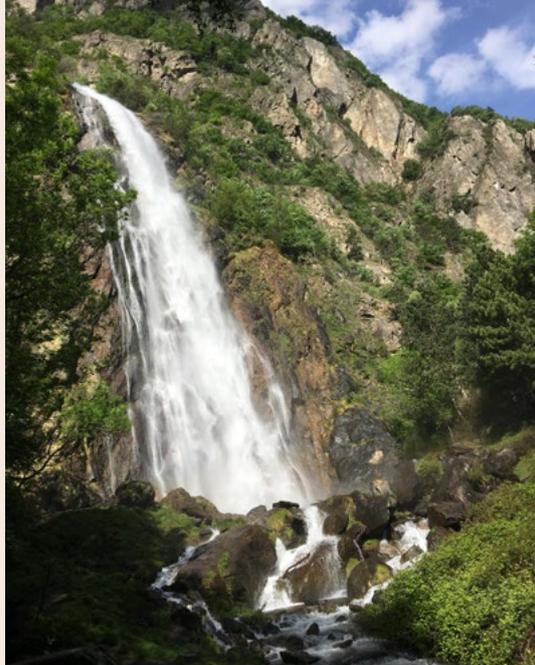
Fotos © VerticAlp Emosson

VerticAlp: Hinauf zum Stausee und den Dinosaurierspuren

Das Trient-Tal besitzt zwar nur einen einzigen Gletscher, liegt jedoch an der Schnittstelle mehrerer Gletschergebiete, wodurch es mit reichlich Wasser versorgt wird. Ein natürlicher Reichtum, der ab 1925 durch die Errichtung der Barberine-Staumauer und später durch den Bau des noch grösseren Emosson-Staudamms (zwischen 1969 und 1973), in dem die Vorgängeranlage versank, nutzbar gemacht wurde. Der Lac d'Emosson ist der zweitgrösste künstlich angelegte Stausee der Schweiz und erzeugt heute **3 Prozent des hierzulande produzierten Stroms**.

Bei den ersten Bauarbeiten war eine Standseilbahn errichtet worden, die die SBB später wieder abbauen wollte. 1975 beschlossen ein paar Bahnfans, diese Anlage vor der Stilllegung zu retten, sodass die Gäste damit zur Staudammkrone fahren und dort das imposante Betonbauwerk sowie die freigelegten **Dinosaurierspuren** bewundern können.

Heute kann man die fast 850 Meter lange Strecke mit drei einzigartigen, wasserkraftbetriebenen Anlagen der VerticAlp Emosson zurücklegen: mit einer der **weltweit steilsten Standseilbahnen mit einer Steigung von 87 Prozent**, der Panorambahn, die sich eng an den Hang schmiegt, und schliesslich der Kabinenbahn «Minifunic». Während der 45-minütigen Bergfahrt bis auf eine Höhe von 1965 Metern entfaltet sich ein immer beeindruckenderes Alpenpanorama, mit Blick auf **die majestätische Kulisse des Mont Blanc**.



© Vallée du Trient Tourisme



© Frédéric Dubuis

- ein weitläufiges Netz von **Wanderwegen** für jeden Geschmack und jedes Alter, vom Dorflehrpfad und den Erlebniswegen mit dem Murmeltier Charlotte über die Postkutschenstrasse «Route des Diligences» bis zur «Tour du Mont-Blanc»
- **Ultra-Tracks** wie der legendäre Ultra-Trail du Mont-Blanc (UTMB), der durch Trient verläuft, der SwissPeaks Trail, der die Teilnehmenden je nach Strecke nach Finhaut, Salanfe und/oder Trient führt, oder die Volksläufe Alpinirun und «Défi des Gorges», bei denen Wandern und Kulinarik kombiniert werden können
- eine Region, die im Juli 2016 den Tross der **Tour de France** empfing (3,5 Milliarden Fernsehzuschauer) und im April 2024 – wie künftig alle drei Jahre über einen Zeitraum von rund 15 Jahren – Etappenziel der **Tour de Romandie** war

Diese Ausrichtung auf den Radsport passt hervorragend zur Strategie des Kantons Wallis, der Velofans als eine der Zielgruppen betrachtet. Wie gewohnt geht auch das Trient-Tal entschlossen an die Sache. So wurde die Arbeitsgruppe «**Vélo-Bike**» geschaffen, die kontinuierlich daran arbeitet, um das touristische Angebot und die Attraktivität auf Gemeinde- und Talebene langfristig zu sichern und auszubauen.

- die Möglichkeit, mit **Geländetrottinets** die Bergstrassen hinunterzufahren
- Startplätze für das **Gleitschirmfliegen**
- einen **Zoo** und ein in den Felsen eingebettetes **Alpenschwimmbad** in Les Marécottes, die beide jährlich 150 000 Besuchende anlocken; neu können sie im Hotel mitten im Tierpark übernachten und zwischen Wölfen, Bären und Luchsen aufwachen

Eine breite Palette an kulturellen Veranstaltungen

Von Vernayaz bis Trient, von einem Ende des Tals zum anderen, werden Aktivitäten aller Art in den Kulturkalender aufgenommen, um dadurch sowohl für die Gäste als auch für die Einheimischen ein attraktives Angebot bereitzustellen. Dazu gehört Folgendes:

- das «**Festival Orgues, Musiques et Cimes**» (klassische Konzerte, Workshops, Kino, usw.; 120 Konzerte und 10 000 Besuchende seit 2009)
- das «**PALP Festival**» mit seinem kreativen Programm, das Musik, lokale Spezialitäten und kulturelles Erbe vereint
- der Anlass «**SLURP!!**», der im Zeichen von Comics und regionaler Küche steht
- interaktive Workshops oder Vorführungen des «Festival du Film Vert», die vom Verein «**Trient en Transition**», der sich für ein widerstandsfähiges Tal einsetzt, angeboten werden
- Filmpräsentationen, Konzerte und Unterhaltung für Gross und Klein bei jeder sich bietenden Gelegenheit, insbesondere an Weihnachten, Ostern, zur Fasnacht usw.



© Orgues, musiques et cimes

Ein vielfältiges Erbe, das mit Herz und Hingabe zelebriert wird

Das Trient-Tal besticht durch seine Authentizität. Steinhäuser, Schieferdächer und Kopfsteinpflaster – die Region hat es geschafft, ihre Ursprünglichkeit zu bewahren und sich dennoch weiterzuentwickeln.

Es gibt Dutzende lokale Unternehmen, was sowohl von der **Verbundenheit der Bewohnenden mit ihrer Region und Geschichte** als auch von der Dynamik im Tal zeugt.

Laut Raymond Lonfat, der im Jahr 2000 die «Fondation des archives historiques de l'abbaye de Saint-Maurice» (Stiftung für die historischen Archive der Abtei Saint-Maurice) gründete, ist das Tal diesbezüglich anderen Regionen der Schweiz sogar voraus.

Einige Beispiele:

- Das **Museum des SBB-Kraftwerks Châtelard-Barberine** gewährt Einblicke in den Bau und Betrieb der Anlage.
- Im **Marconi-Museum** erfährt man mehr zur Entstehung und Entwicklung der drahtlosen Telegrafie. Im Jahr 1895 führte der italienische Erfinder Guglielmo Marconi im Trient-Tal die ersten Versuche durch.
- Im Trient-Tal befindet sich die letzte Wassermühle der Region, die **«Moulin Fine»**, die 1993 dank der Stiftung François Fine restauriert werden konnte.
- Der Verein **«Train Nostalgique du Trient»** (TNT) und seine Freiwilligen kümmern sich um die Restaurierung, Erhaltung und den regelmässigen Einsatz historischer Schienenfahrzeuge der Strecke Martigny–Châtelard (Mont-Blanc-Express).
- Zahlreiche Vereine wie **«Les amis des Granges et du Bioley»** engagieren sich für den Unterhalt und den Ausbau der spektakulären Stege in den Schluchten. Andere setzen sich für die Bewahrung der **Folklore** ein oder organisieren originelle **Musikveranstaltungen** (wie etwa das «Festival Orgues, Musiques et Cimes»).
- Ein Dutzend **Festungsbauten aus dem Zweiten Weltkrieg** sind über das Trient-Tal verstreut, die alle gegen Savoyen ausgerichtet sind. Zwei davon (Fort de Litroz und Fort de la Forclaz) sind nicht mehr in Betrieb und für die Öffentlichkeit zugänglich.
- Über einen privaten Fonds wird derzeit im Rahmen des Projekts des regionalen Naturparks ein **einzigartiges botanisches Werk in der Schweiz** in den Mittelpunkt gerückt, nämlich der «Catalogue de la Flore des bassins du Trient et de la Salanfe», ein umfassendes wissenschaftliches Inventar der Flora im Gebiet, das in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts angelegt wurde.
- Der Verein «Vallis Triensis» widmet sich der Erforschung, Untersuchung, Erhaltung und Aufwertung des Natur- und Kulturerbes der Gemeinden Vallorcine, Trient, Finhaut, Salvan und Vernayaz. Die **Bestandsaufnahme des Kulturerbes jeder Gemeinde** ist heute abgeschlossen. Die alte Eisenerzmine «Les Tseppes» auf dem Gebiet der Gemeinde Trient steht im Fokus eines neuen Projekts.
- Ein **Wörterbuch in gedruckter und digitaler Form** wurde erstellt, um die frankoprovenzalischen Dialekte des Tals sowohl schriftlich als auch akustisch zu dokumentieren und zu bewahren.
- Ein Projekt zur **systematischen Erfassung der lokalen Toponyme und Mikrotoponyme** wurde lanciert.
- Das Tal des Trient und seines Zuflusses, der Eau-Noire, ist eines der ersten Täler der Schweiz, in dem ein innovatives und spektakuläres Projekt zur **genetischen Ahnenforschung** ins Leben gerufen wurde: www.vs-dna.ch. Bislang haben über 120 Personen daran teilgenommen.

Immer wieder neue Projekte

- Es wurden verschiedene Massnahmen angedacht, um **Maiensässe und Alpen**, die durch Verbuschung und Verwaldung betroffen sind, **wiederaufzuleben**. Ziel ist es, das baukulturelle Erbe der Tierzüchter und Hirten zu bewahren. Bis heute wurde noch keine Initiative konkretisiert.
- Das Tal des Trient und der Eau Noire zählt zu den wenigen Tälern in der Schweiz, für das eine präzise und detaillierte Beschreibung seiner Entstehung und der Geschichte seiner Familien für das frühe Mittelalter vorliegt: **«L'ERBA, Histoire de la seigneurie abbatiale de la vallée du Trient, des origines jusqu'en 1349, Salvan, Finhaut, Vernaya»** (Die ERBA, Geschichte der Abteiherrschaft des Trient-Tals, von den Anfängen bis 1349, Salvan, Finhaut, Vernaya), www.vallee-trient.ch. Band III für den Zeitraum bis 1475 ist fertiggestellt, kann jedoch aufgrund fehlender Mittel der betroffenen Gemeinden nicht herausgegeben werden.
- Das Tal des Trient und der Eau Noire hat über mindestens drei verschiedene Kanäle eine **genealogische Datenbank** mit Daten von mehreren Hunderttausend Personen aufgebaut. Sie dokumentiert die Familiengeschichte der Menschen, die in den vergangenen Jahrhunderten in dieser Region gelebt haben. Sie ist nicht öffentlich zugänglich.
- Privatpersonen haben eine **umfangreiche Sammlung alter Gegenstände** angelegt, die bislang nicht gezeigt wurde. Ein Teil dieser Objekte ist auf der «L'ERBA»-Website zu sehen und beschrieben.

Nachhaltigkeit und Exzellenz, Innovation und Wohlbefinden für alle

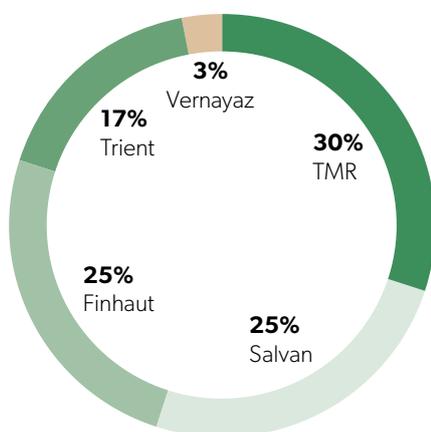


© Mika Merikanto

Auch wenn die Stiftung «Vallée du Trient Demain» und die Tourismusorganisation «Vallée du Trient Tourisme SA» voneinander unabhängig sind, ist es doch sehr wichtig, dass unsere Zukunftsvisionen für die Region miteinander in Einklang stehen. Nur so kann unser Handeln von einer **gemeinsamen Dynamik** geprägt sein.

Dass diese Voraussetzung gegeben ist, lässt sich anhand einer kurzen Präsentation der «Vallée du Trient Tourisme SA» feststellen. Ein Blick auf ihre **Struktur** zeigt, dass die Gemeinden, die Aktionäre sind, sich auch unserer Stiftung angeschlossen haben.

Präsentation der «Vallée du Trient Tourisme SA» Aktienkapital



Die **Philosophie** und Tourismusstrategie der «Vallée du Trient Tourisme SA» beruhen auf Werten, die mit unseren übereinstimmen:

- Lebensqualität
- Innovation
- Respekt vor der Natur und der Umwelt
- Qualitätsorientierte Entwicklung
- Kundenbetreuung
- Professionalität
- Exzellenz

Schliesslich sind auch ihre **Ziele** sehr ähnlich wie jene, die unser Handeln leiten:

- Die Wertschöpfung der Branche erhöhen
- Das Wohlbefinden der Bevölkerung steigern
- Alle Akteure für die Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung sensibilisieren und in die Verantwortung nehmen
- Sich klar positionieren, sich von anderen abheben, innovativ sein

Mehr Möglichkeiten schaffen, durch und für die lokale Bevölkerung



Fotos © Vallée du Trient Tourisme



Das Trient-Tal und seine umliegenden Gemeinden wurden im Jahr 2020 vom Bund als Kandidat für einen regionalen Naturpark von nationaler Bedeutung anerkannt.

Um das Label zu erhalten, muss sich eine Region durch hohe Natur-, Landschafts- und Kulturwerte sowie besondere wirtschaftliche und historische Aspekte auszeichnen. Ausserdem muss die Bevölkerung bereit sein, sich für deren Erhalt einzusetzen, indem sie Projekte anregt, an Veranstaltungen teilnimmt und gelegentlich auch ehrenamtlich mitarbeitet. Vor diesem Hintergrund war das Trient-Tal der ideale Kandidat!

Im Jahr 2020 fand ein erster Aufruf zur Einreichung von Projekten statt. Dabei wurden 84 Vorschläge aus der Bevölkerung eingereicht, aus denen 41 Projekte hervorgingen. Bei einer zusätzlichen Bürgerbefragung zwischen 2023 und 2024 brachten die Bewohnenden der sieben Gemeinden Saint-Maurice, Evionnaz, Vernayaz, Salvan, Finhaut, Trient und Martigny-Combe zudem nicht weniger als 95 Ideen ein.

Bei der Umsetzung der ausgewählten Projekte beteiligt sich der Bund zu 50 Prozent. Dazu müssen sie die folgenden thematischen Schwerpunkte abdecken:

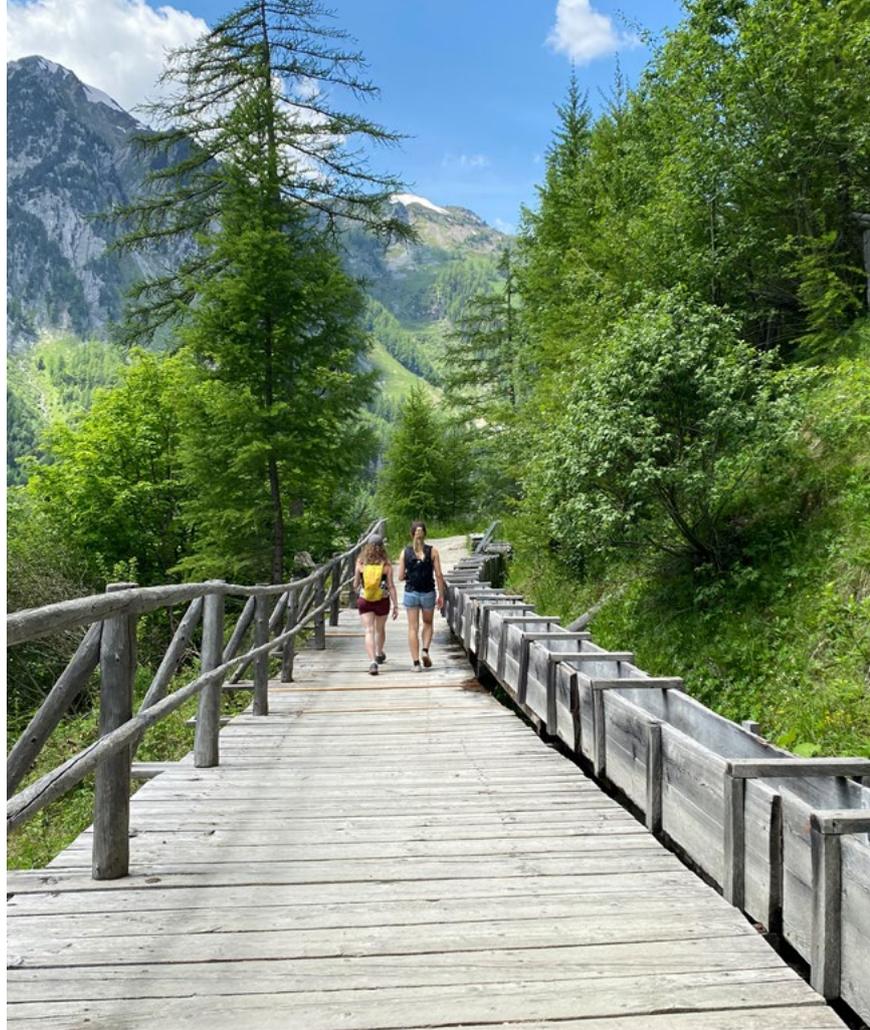
- **Biodiversität und Landschaft:** Erhalt, Förderung und Aufwertung der Biodiversität und der Landschaftsqualität
- **Nachhaltige Wirtschaft:** Schaffung eines nachhaltigen Lebensraums und eines nachhaltigen wirtschaftlichen Ökosystems
- **Sensibilisierung und Bildung:** Entwicklung von Angeboten und Fachwissen über die natürlichen und kulturellen Werte des Gebiets
- **Governance und Kommunikation:** Zusammenführung der Akteure, Förderung des Gebiets und effektive Verwaltung

Gegenwärtig besitzt der Park den Status «Kandidat» und hat die für die Errichtungsphase erforderlichen Mittel erhalten. Da das Projekt auf einem partizipativen und demokratischen Prozess beruht, wurde die Bevölkerung der betroffenen Gemeinden im Juni 2024 zum Parkvertrag befragt, der die Gemeinden an den Trägerverein bindet. In diesem Vertrag werden der Perimeter, die strategischen Ziele, die Organisationsstruktur und die finanziellen Verpflichtungen festgelegt. Am Ende resultierte ein klares Ja (79 bis 87 %). Bei der Erneuerung des Labels in zehn Jahren werden die Bewohnenden dann erneut konsultiert.

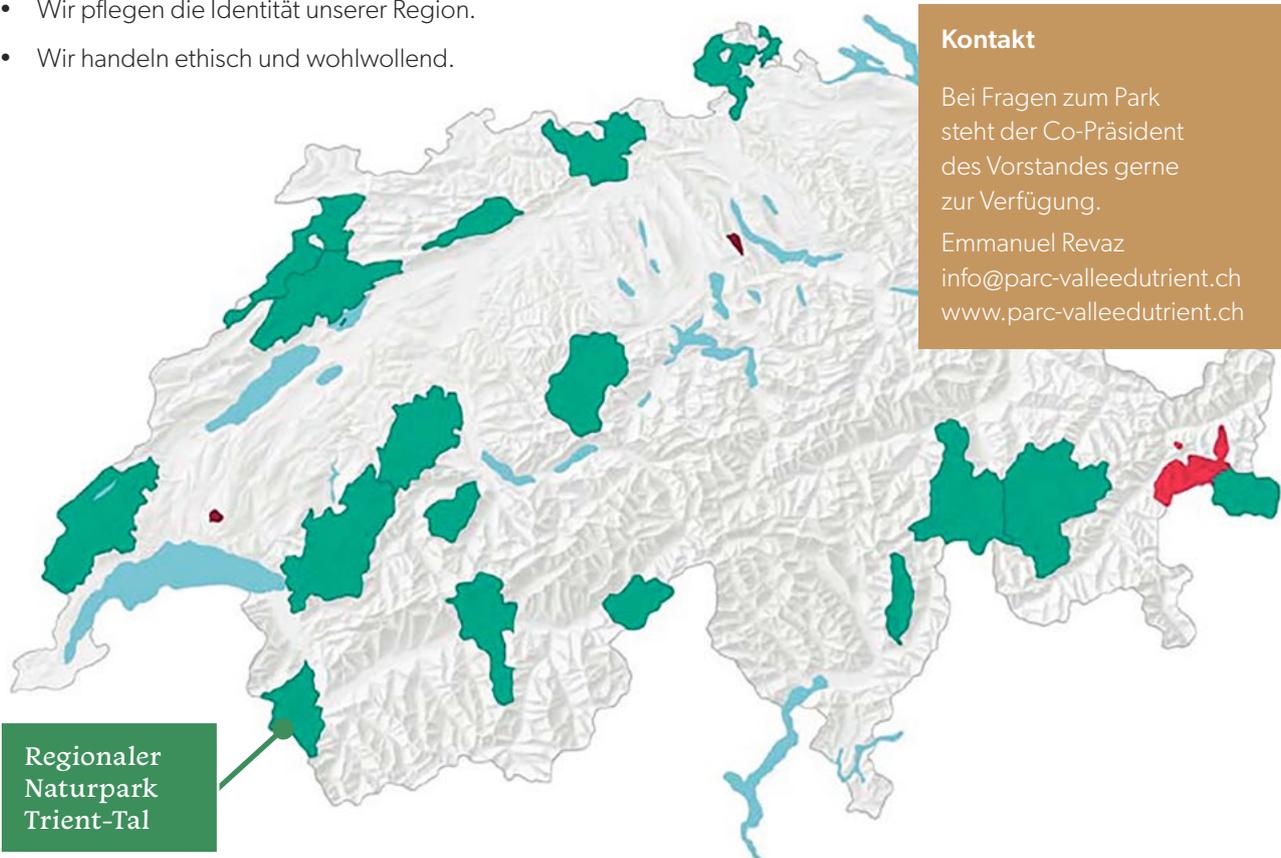
Auch hier stimmen die Werte des Trägervereins mit denen der Stiftung «Vallée du Trient Demain» überein.

Die Werte des regionalen Naturparks:

- Wir räumen der Natur und Landschaft oberste Priorität ein.
- Wir unterstützen die lokale Wirtschaft.
- Wir lernen voneinander.
- Wir bieten innovative und erstklassige Produkte und Dienstleistungen an.
- Wir pflegen die Identität unserer Region.
- Wir handeln ethisch und wohlwollend.



© Vallée du Trient Tourisme



Kontakt

Bei Fragen zum Park steht der Co-Präsident des Vorstandes gerne zur Verfügung.

Emmanuel Revaz
info@parc-valleedutrient.ch
www.parc-valleedutrient.ch

Regionaler Naturpark Trient-Tal

17 regionale Naturpärke

2 Naturerlebnispärke

Nationalpark

Mehr dazu: www.parks.swiss/de

Daten: Netzwerk Schweizer Pärke - BAFU, Swisstopo / (c) Netzwerk Schweizer Pärke 06/2023



© Vallée du Trient Tourisme

STATUTEN

Stiftung Vallée du Trient Demain

Kapitel 1 – Struktur

Art. 1 – Errichtung

Unter dem Namen «Vallée du Trient Demain» wird eine nicht gewinnorientierte Stiftung im Sinne von Artikel 80 ff. ZGB errichtet.

Art. 2 – Sitz

Die Stiftung hat ihren Sitz in Salvan, Wallis.

Art. 3 – Zweck

Die Stiftung bezweckt die Förderung von ganzjährigen Freizeitaktivitäten in den Naturgebieten des Trient-Tals. Sie gewährleistet einen umweltschonenden Betrieb der bestehenden Anlagen. Sie fördert die sanfte Mobilität.

Im Rahmen ihrer Tätigkeiten arbeitet die Stiftung eng mit den Behörden und allen lokalen Akteuren sowie mit den Vertreterinnen und Vertretern des künftigen regionalen Naturparks Trient-Tal zusammen.

Art. 4 – Stiftungskapital

Die Stiftung verfügt über ein Anfangskapital von 50 000 Franken (fünfzigtausend Franken).

Art. 5 – Mittel

Die Mittel der Stiftung setzen sich wie folgt zusammen:

- Kapitalzinsen
- Spenden und Legate

- private oder öffentliche Finanzbeiträge
- alle von der Stiftung durch ihre Tätigkeit generierten Mittel

Kapitel 2 – Organisation

Art. 6 – Organe

Die Organe der Stiftung sind:

- der Stiftungsrat
- die Revisionsstelle

Abschnitt 1 – Stiftungsrat

Art. 7 – Zusammensetzung

Der Stiftungsrat besteht aus vier bis maximal acht Mitgliedern. Die Anzahl und die Namen der Stiftungsratsmitglieder, die Zeichnungsberechtigung und allfällige Änderungen sind der Aufsichtsbehörde sowie dem Handelsregister innert Monatsfrist seit dem Beschluss des Stiftungsrats mitzuteilen. Die Mitglieder des Stiftungsrats werden für einen Zeitraum von vier Jahren ernannt und können wiedergewählt werden.

Die Mitglieder des Stiftungsrats werden von den Gemeinden, den lokalen Mäzenen, dem Naturpark Trient-Tal, den Partnerunternehmen und dem Verein der Freunde der Stiftung ab ihrer Gründung ernannt.

Der Stiftungsrat konstituiert sich selbst und ernennt eine Präsidentin bzw. einen Präsidenten und eine Vizepräsidentin bzw. einen Vizepräsidenten.



© Mika Merikanto



© TMR SA

Die Mitglieder des Stiftungsrats werden nicht entschädigt. Der Stiftungsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens ein Drittel seiner Mitglieder anwesend ist. Die Einladung wird spätestens zwei Wochen vor der Sitzung verschickt. Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Bei Stimmgleichheit hat die Präsidentin bzw. der Präsident den Stichentscheid.

Art. 8 – Kompetenzen des Stiftungsrats

Der Stiftungsrat hat folgende Aufgaben:

- a) Genehmigung des Jahresberichts und der Jahresrechnung
- b) Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Stiftungsrats
- c) Ernennung des Präsidiums und der Stellvertretung
- d) Änderung der Statuten der Stiftung
- e) Ernennung der Revisionsstelle
- f) Festlegung des Tätigkeitsprogramms, Prüfung und Genehmigung des Budgets, Validierung aller wichtigen Projekte
- g) Entscheid über wichtige Kooperationen
- h) Organisation der Vertretung der Stiftung und Regelung der Zeichnungsrechte
- i) Beantragung der Auflösung der Stiftung und der Liquidation ihres Vermögens

Abschnitt 2 – Revisionsstelle

Art. 9 – Rechnungsprüfende

Der Stiftungsrat bezeichnet eine Rechnungsprüferin bzw. einen Rechnungsprüfer, um die Jahresrechnung zu überprüfen. Sie bzw. er teilt dem Stiftungsrat das Ergebnis der Überprüfungen schriftlich mit. Der Stiftungsrat kann die Jahresrechnung erst genehmigen, wenn die Rechnungsprüferin bzw. der Rechnungsprüfer den Bericht vorgelegt hat. Die Rechnungsprüfenden werden für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt; eine Wiederwahl ist möglich. Die Rechnungsprüfenden müssen technisch in der Lage sein, ihre Prüfungen nach den Standes- und Berufsregeln der Treuhandskammer durchzuführen. Darüber hinaus müssen sie vom Stiftungsrat unabhängig sein.

Kapitel 3 – Verschiedenes

Art. 10 – Finanzielle Haftung

Die Stiftung haftet für ihre Verbindlichkeiten nur bis zur Höhe des Stiftungskapitals.

Art. 11 – Geschäftsjahr

Die Jahresrechnung wird jährlich zum 31. Dezember abgeschlossen. Der Stiftungsrat kann aus Gründen der Zweckmässigkeit den Beginn und das Ende des Geschäftsjahres anders festlegen. Er teilt dies der Aufsichtsbehörde mit. Am Ende des Geschäftsjahres erstellt die Stiftung die Jahresrechnung und unterbreitet sie der Revisionsstelle. Der Bericht der Revisionsstelle und der Jahresbericht sind der Aufsichtsbehörde innerhalb von sechs Monaten nach dem Abschluss der Jahresrechnung vorzulegen.

Art. 12 – Auflösung

Kann der Stiftungszweck nicht mehr erreicht werden, kann der Stiftungsrat bei der Aufsichtsbehörde die Auflösung der Stiftung beantragen.

Im Falle einer Fusion mit einer Einrichtung, die dieselben oder ähnliche Ziele verfolgt, entscheidet der Stiftungsrat über das weitere Vorgehen.

Das nach einer Auflösung verbleibende Vermögen ist an eine wegen Gemeinnützigkeit oder öffentlichen Zwecks steuerbefreite Institution mit gleichem oder ähnlichem Zweck mit Sitz in der Schweiz zu überweisen. Der Stiftungsrat bleibt im Amt, bis das Vermögen aufgebraucht ist.

Der Entscheid der Aufsichtsbehörde über die Übertragung des Vermögens und die Liquidation der Stiftung bleibt vorbehalten.



© Picto+ graphic design

KURZ GESAGT

Ein vorbildliches Tal unterstützen und die Kräfte bündeln

Die Stiftung «Vallée du Trient Demain» möchte eine verbindende, treibende und unterstützende Rolle für eine Region spielen, die zahlreiche Schätze zu bieten hat.

- Ihre **Eignung** wurde bereits im 19. Jahrhundert deutlich.
- Die Infrastrukturen wurden im Zuge der **Entwicklung mit Augenmass** aufgebaut.
- Dank seines Mikroklimas erhält das Tal **reichlich Naturschnee**.
- Die grossen Akteure aus Wirtschaft und Tourismus verfolgen die gleichen Ziele: **Nachhaltigkeit und Lebensqualität**.
- Die Bevölkerung und die Geschäfte sind tief mit der Region verbunden, **engagiert und kreativ**.
- Die **Besucherzahlen** sind konstant, Tendenz **steigend**.
- **Die Gemeinden engagieren sich in unserer Stiftung**.

Wir freuen uns darauf, all diese Bemühungen und Initiativen zu unterstützen und die beteiligten Akteure miteinander zu vernetzen!

In dieser Hinsicht benötigt unsere Stiftung die Unterstützung der öffentlichen Körperschaften der Region sowie der Stiftungen, die sich für die Bergbevölkerung, den sanften Tourismus und den Umweltschutz einsetzen.

Lassen Sie uns gemeinsam für dieses beispielhafte Tal arbeiten und es zu einem Vorbild für morgen machen.

Vorstand

Daniel Gremaud, Präsident

Stéphanie Revaz Martignoni, Vizepräsidentin

Bertrand Savioz, Mitglied

Emanuel Wassermann, Mitglied

Kontakt

Daniel Gremaud – T 079 213 54 59

contact@valleedutrientdomain.ch